

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 304.

Sonntag, den 30. October.

1836.

Das Mulden- und Bschopauthal.

(Beschluß.)

8.

Sachsenburg. Frankenberg.
Lichtewalde.

Hoch über dem Ufer der Bschopau erhebt sich auf einem steilen schieferähnlichen Felsen die stattliche Sachsenburg. Finstere Tannen umrauschen zwar auch ihre Binnen, aber sie liegt nicht so versteckt und walddummachtet wie Kriebstein, sondern mit freiem Auge schaut sie herab in das weite, nach Frankenberg hin sich ausbreitende Thal. Auf in den Felsen gehauenen Stufen klimmen wir den schroffen Berg empor und erquicken uns an der herrlichen Aussicht nach dem nahen reizend gelegenen Frankenberg und dem freundlichen Schlosse Lichtewalde. Berge beschließen die Aussicht, aber über alle ragt hinten der Schellenberg empor mit dem Hochwächter des Erzgebirges, der stolzen Augustsburg!

Der Weg von hier aus nach Frankenberg, so wie der Spaziergang von da am Ufer der Bschopau hin nach Lichtewalde dürfte, wie so mancher der bereits erwähnten, selbst von den reizendsten Partien der sächsischen Schweiz, kaum übertroffen werden. Nur schlage der Wanderer bei Dertelsdorf den etwas beschwerlicheren Weg ein, der immer am Bschopauufer entlang führt. Hier begegnet man einer kleinen Insel im Flusse und sieht in Nordosten abenteuerliche Felsenbildungen. Im Walddunkel führt dann der Weg fort, bis man bei der sogenannten Mundwiese an eine freiere Stelle kommt. Aber am jenseitigen Ufer erheben sich kahle schroffe Felsen, unter denen der höchste (der Haustein) 108 Ellen hoch ist.

Hier war es, wo im Jahre 1449 der tapfere Ritter Dietrich v. Harras mit seinem Streitrosse in die schäumenden Fluthen sprang. Von Feinden verfolgt, hatte er, wie es in Theodor Körner's schöner Ballade heißt:

— — „des Weges nicht Acht, —
Er verfehlt die kundigen Stege,
Jagd irrend umher in des Waldes Nacht,
Flieht irrend durch Flur und Gehege.
Er höret die Feinde hinter sich drein,
Da lenkt er tief in den Forst hinein,
Und zwischen den Zweigen wird's helle,
Da sprengt er zur lichter, en Stelle.

Jetzt hält er auf steiler Felsenwand,
Hört unten die Bogen brausen.
Er steht an des Bschopauthals schwindelndem Rand,
Und blickt hinunter mit Grausen.
Doch drüben auf walddichten Bergeshöh'n
Sieht er seine schimmernde Weste*) sieh'n;
Sie blinkt ihm freundlich entgegen,
Sein Herz pocht in lauterem Schlägen.

Noch sinnt er, ob Tod aus Feindes Hand,
Ob Tod in den Fluthen er wähle,
Dann sprengt er vor an des Felsens Rand;
Er befehlt dem Herrn seine Seele.
Und näher schon hört er der Feinde Troß)
Aber scheu vor dem Abgrund bäumt sich das Roß,
Doch er sporn't's, daß die Fersen bluten,
Und — es setzt hinab in die Fluthen.

Und der fühne gräßliche Sprung gelingt,
Ihn beschützen höh're Gewalten;
Und ob auch das Roß zerschmettert verflukt,
Der Ritter ist wohl erhalten.
Er zertheilt die Bogen mit kräftiger Hand,
Und die Seinen sieh'n an des Ufers Rand
Und begrüßen freudig den Schwimmer,
Gott verläßt den Muthigen nimmer.“

Ein Denkmal von Sandstein mit den Worten:
„Dem tapfern Springer Ritter
von Harras,“

bezeichnet noch heute die Stelle, wo Harras aus den Fluthen emporstieg. Es steht in der Nähe einer alten, 12 Ellen dicken Eiche. Bemerket muß noch werden, daß die Volkssage auch das Roß gerettet werden

*) Das nur $\frac{1}{2}$ Stunde von hier entfernte Schloß Lichtewalde.

und es nur ein Hufeisen, das gleichfalls auf dem erwähnten Monumente zu sehen, verlieren läßt. Entfernt sei es dagegen von uns, in die gelehrten Untersuchungen einiger neuern, ob dieser Sprung möglich gewesen sei oder nicht, einzugehen. Es ist stets lächerlich, die Wahrheit einer Sage mit Ellen und Rechenrechenplan wegdemonstriren zu wollen.

Freundliche Anlagen im englischen Geschmacke leiten uns nun nach dem nah gelegenen Lichtewalde. Der 120 Ellen hohe Schloßberg, an dessen Fuße höchst romantisch die Braunsdörfer Mühle liegt, bildet hier einen steilen Felsvorsprung. Auf diesem liegt das in dem Style erbaute Schloß, eines der größten in Sachsen. Der Schloßgarten ist eben so berühmt durch seine großartigen Parkanlagen, als durch seine Wasserkünste. Da diese jedoch nur zweimal im Jahre, am 2. Pfingstfeiertage und am Johannistage, in Thätigkeit sind, so thut man wohl, das Schloß an einem dieser Tage zu besuchen, wo von allen Seiten aus dem nahen Chemnitz, Frankenberg, Mittweida u. s. w. Freunde zusammenströmen. Die Wasserkünste beginnen beim Schlosse und ziehen sich von da den Bergen entlang. Vorzüglich merkwürdig sind 2 Fontainen, die auf der Spitze ihres Wasserstrahles 2 goldene Kronen schwebend erhalten, so wie eine sehr große Fontaine in der Mitte von 12 kleineren. Zuletzt sammelt sich das erst durch eine Wasserkunst aus der Zschopau heraufgeleitete Wasser in einem großen Becken und stürzt von hier aus in einem Wasserfalle den Berg hinab zurück in die Zschopau. Die schönste Ansicht desselben hat man vom Thale aus.

Wir gehen nun nach der Mühle zurück, erquicken uns auf der nahen Zschopauinsel mit einem Glase herrlicher Milch und steigen den vom Schlosse nach der Mühle herabführenden Bergweg hinauf. Hier, auf der südöstlichen Seite des Schlosses, schweift der Blick weit über das Zschopauthal hin nach der 3 Stunden entfernten Augustusburg. — Südlich vom Schlosse kommen wir durch die 500 Ellen lange prächtige Hauptallee immer tiefer herab, bis in Südwest der Berg in ein kurzes Nebenthal fällt. — Aus dieser ziemlich düstern Schlucht steigt man wieder aufwärts und kommt auf einen Felsen, wo besonders ein großes Parasol auf einer Felsenecke eine herrliche Aussicht gewährt. Von da führt eine Brücke im Walddunkel über eine Schlucht, wo man von der Welt wie abgeschnitten zu sein glaubt, auf den dritten Berg. — Rings herrscht tiefes Schweigen, nur bisweilen vom Geschrei aufgeschreckter Nachtvögel unterbrochen. — Man trifft hier auf eine Einsiedelei und auf ein Denkmal, zu dem 100 Stufen

herabfahren, die von hier aus wieder in's Thal uns geleiten. In diesem Thale wandert man nun 2 Stunden fort über frisch grünende Wiesen, rings von Felsen und Bergen umringt, bis man, ehe man es meint, im freundlichen Flöha, am Flusse und im Thale gleiches Namens gelegen, ankommt, wo palastähnliche Fabrikgebäude das Auge erfreuen. Ueber mehre Brücken führt nun der Weg und bald steht man am Fuße des hohen Schellenbergs, auf dessen Gipfel das Städtchen gleiches Namens und die Augustusburg liegt.

9.

Ebersdorf.

Ehe wir jedoch den wohl eine Stunde hohen Berg ersteigen, versehen wir uns noch einmal zurück nach Lichtewalde, um das nahe, in mehr als einer Hinsicht merkwürdige Ebersdorf zu besuchen.

Der Weg dahin vom Schlosse aus führt durch eine herrliche Lindenallee, die unsern Ebersdorf bei einem Punkte endigt, wo man eine entzückende Aussicht links nach Augustusburg, rechts nach Sachsenburg und Frankenberg hat. Kaum kann man sich losreißen von diesem Bilde, es ist eins der erhabensten!

Die Ebersdorfer Kirche war sonst ein berühmter Wallfahrtsort, denn hier stand ein Gnadenbild der Mater dolorosa, das wirklich zuweilen Thränen vergoß. — In einer Kumpelkammer steht jetzt diese ehemals bewunderte Statue. Ihr hohler Kopf wurde mit Wasser gefüllt, in das man Schmecken that, die dann durch ihre Bewegung einzelne Tropfen aus den Augen herauspreßten!

So vergehn des Lebens Herrlichkeiten,
So entfleucht das Traumbild eitler Nacht!

Merkwürdiger ist die Kirche wegen ihrer alten Bauart und wegen ihrer Gräfte, worin die Leichname frisch bleiben. Es sind dieß außer denen in Riesa die einzigen in Sachsen. In der Kirche befindet sich auch ein Denkmal des Ritters Harras. Die Kleider des Köhlers Schmidt aber, so wie die der Prinzen Ernst und Albrecht, welche am 14. Juli 1455 zur Erinnerung an den Raub und die glückliche Errettung dieser Prinzen hier aufgehängt wurden, befinden sich jetzt im Gewahrsam des Pfarrers, der sie dem Fremden mit freundlicher Bereitwilligkeit zeigt.

Wir kehren nun zu unserm Schellenberge zurück. Nicht ohne Mühe besteigen wir ihn. Aber je höher wir klimmen, desto herrlicher, desto reizender wird der Rückblick. Endlich haben wir den Gipfel erreicht und mit ihm Augustusburg, das mit seinen vielen Fenstern und Zinnen einen herrlichen Anblick gewährt.

A u g u s t u s b u r g.

Unbeschreiblich ist die Aussicht, die sich von diesem Schlosse aus dem Auge darbietet. Südlich schweift der Blick nach dem zackigen Greifenstein und dem riesigen Pöhlberg und nach den böhmischen Bergen hinüber. Nördlich begrüßen uns der Rochlitzer Berg und der Culmburg. Unzählige Dörfer und freundliche Städte treten vor unser Auge und noch einmal werden wir uns an der freundlichen Aussicht in das eben durchwanderte Zschopau- und Flöhathal.

Das Schloß selbst enthält mehre Merkwürdigkeiten, namentlich eine im Jahre 1421 gepflanzte Linde, deren Aeste von 20 steinernen Pfeilern getragen werden, und den 300 Ellen tiefen, durch den Felsen gehauenen Brunnen; ein wahres Meisterstück bergmännischer Baukunst!

Da aber in Kurzem ein besonderes Schriftchen über diese Burg und deren Merkwürdigkeiten erschienen ist*), so erlauben wir uns, die geehrten Leser auf dieses mit großem Fleiße geschriebene Werkchen, dessen Ertrag für die der Unterstützung sehr bedürftige Schule des Städtchens Schellenberg bestimmt ist, zu verweisen,

*) Es führt den Titel: „Kurze Beschreibung des Schlosses Augustsburg und seiner Umgebungen.“ Zum Besten des Schulfonds der Stadt Schellenberg herausgegeben von M. Friedrich Wilhelm Rentewitz. Leipzig, bei A. Tauchnitz.

indem wir uns noch vorbehalten, dieß und jenes daraus mitzutheilen.

Augustsburg war für diesmal das Ziel unserer Wanderung. Fest entschlossen jedoch, dieselbe im nächsten Jahre fortzusetzen, wünschen wir nichts mehr, als daß wir dann recht vielen unserer Leser begegnen mögen!

Am Reformationstage predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Großmann,
	Wesp.	12 Uhr	= M. Meißner;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= M. Simon,
	Wesp.	12 Uhr	= D. Räder;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Rächler,
	Wesp.	12 Uhr	= M. Seyl;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Just,
	Wesp.	2 Uhr	= D. Wolf;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Krehl,
	Wesp.	2 Uhr	= M. Gilbert;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Krig;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänzel;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	= M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Prof. Plato;
ref. Gemeinde:	Früh	10 Uhr	= Pastor Dirzel.

An diesem Tage soll eine Collecte für die allgemeine Schulcasse vor den Kirchthüren gesammelt werden.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:

Der Ambrosianische Lobgesang, von Th. Weinlig.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Vom 22. bis 28. October sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 22. October.

Eine unverh. Frauensperson, 79 Jahre, Johanne Regine Herzberg, Incorporirte im Johannis-hospital, im Jakobshospital; st. an Altersschwäche.

Sonntags, den 23. October.

Eine Frau, 60 Jahre, Hrn. Christian Gottfried Böhne's, Bürgers und Kramers Ehegattin, im Schuhmachergäßchen; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau, 34 Jahre, Gottfried Fork's, der Buchdruckerkunst Beflissenen Ehefrau, im Jakobshospital; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau, 62 Jahre, Johann August Müller's, Lohnbedientens Ehefrau, vor dem Münzthore; st. am Schlagflusse.

Ein unehel. Knabe, 2½ Jahre, in der Sandgasse; st. an Gehirnentzündung.

Montags, den 24. October.

Eine Frau, 57½ Jahre, Hrn. Karl Lebrecht Voigt's, Bürgers und Kürschnermeisters Ehefrau, in der Hintergasse; st. an der Auszehrung.

Dienstags, den 25. October.

Ein Knabe, 3 Wochen, Karl Moritz Rahn's, Musikinstrumentmachersgehilfens Sohn, im Stadtpfeifergäßchen; st. an Krämpfen.

Ein unehel. Mädchen, ¼ Jahr, in der Ulrichsgasse; st. an der Abzehrung.

Mittwochs, den 26. October.

Ein Mann, 62 Jahre, Hr. D. Johann David Goldhorn, ordentlicher Professor der Theologie, Pastor zu St. Nicolai, Präses der Lausiger Predigergesellschaft, Vorsteher der Wendler'schen Freischule und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied, in der Burgstraße; st. an einer Unterleibskrankheit.

Ein Junggefelle, 28 Jahre, Hr. Karl Leo, der Handlung Besessener aus Braunschweig; am
Ranstädter Steinwege; st. am Nervenfieber.

Eine Frau, 81½ Jahre, Johann Gottfried Scheibe's, Handarbeiters Witwe, in der Ulrichgasse;
st. an Altersschwäche.

Donnerstags, den 27. October.

N i e m a n d.

Freitags, den 28. October.

Eine Frau, 64 Jahre, Hrn. Joseph Bertram's, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, im Brühle;
st. an Entkräftung.

Eine unverh. Mannsperson, 48 Jahre, Hr. August Fischer, vormal. Handlungsbuchhalter, in
der Windmühlengasse; st. am Schlagflusse.

Ein Mädchen, 1½ Jahr, Hrn. Karl Gottlieb Claus, der Handlung Besessenen Tochter; st. am
Nervenschlage. Ist von Lindenau aus auf hiesigem Gottesacker beerdigt worden.

Eine unverh. Mannsperson, 76 Jahre, Jakob Friedrich Rietsch, gewesener Nadlergefelle, Incor-
porirter im Johannishospital; st. an Altersschwäche.

Ein Knabe, 14 Jahre, Friedrich Wilhelm Hecht, aus Stötteritz, Arrestant, im Jakobshospital;
st. am Nervenfieber.

4 aus der Stadt, 7 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 3 aus dem Jakobshospital,
1 aus Lindenau; zusammen 16.

Vom 21. bis 27. October sind geboren:

14 Knaben, 11 Mädchen; zusammen 25 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g.

In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. ist in dem auf der Petersstraße allhier gelegenen,
mit Nr. 79 bezeichneten Hause durch Anbohren und Aufbrechen mehrerer Behältnisse eine nicht un-
bedeutende Summe Geldes gestohlen worden, welche zum größten Theile aus Ducaten, unter
denen sich auch ein Doppelducaten befunden, bestanden hat.

Da die bisher angestellten Erörterungen zur Entdeckung des Diebes nicht geführt haben, so
fordern wir hierdurch Jedermann, der irgend einen Nachweis hierüber zu ertheilen, oder eine Ver-
muthung auszusprechen vermag, hierdurch auf, sich bei uns oder der nächsten Polizeibehörde zu
melden, und sichern demjenigen, dessen Angaben die Entdeckung und Bestrafung des Diebes zu
Folge haben werden, eine Belohnung von 20 Thalern zu.

Leipzig, den 28. October 1836.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

Schnorr.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 30. October, zum zweiten Male: Die gefährliche Tante, Original-Lust-
spiel von Albini. Vorher: zum zweiten Male: Die Schwestern, Lustspiel von Angely.

Morgen, den 31. October: Hans Heiling, romantische Oper von Marschner.

AUCTION.

Der Katalog zur Gewandhaus-Auction wird in Kurzem geschlossen.
Ferdinand Förster.

*Pselli de Justiniani Novellis Libellum, graece scriptum cum versione latina, notis atque ex-
cursibus ex literis B. Tanneberg, edidit D. Albertus Berger, privatim in Lips. univ.
docens. — Preis 4 Gr.*

*Physiologie für Schulen und gebildete Stände, erläutert durch II anatomische Steindruck-
tafeln. Von J. Achilles Comte, Professor der Naturgeschichte am Collège royal de
Charlemagne zu Paris etc. Uebersetzt von Dr. F. Reichmeister. gr. 4. 3 Thlr.
sind erschienen.*

Leipzig, October 1836.

C. Hochhausen & Fournes,

(Allgem. Niederländische Buchhandlung).

Anzeige. Wegen des Biletverkaufs zu dem Concerte des Fräuleins Carl ist mein
Geschäftslocal (Hirschfelds Haus) heute und morgen früh nach dem Gottesdienste geöffnet.
Nachmittags kann man Eintrittskarten in meiner Wohnung (Reichstraße Nr. 546) be-
kommen.

Robert Frieße.

Während des Sonn- und Feiertages findet der Billetverkauf in meiner Wohnung statt, Grimm. Gasse Nr. 578, erste Etage (Arndts Haus).

F. Hofmeister.

Sächsische Maschinenbau-Compagnie.

Durch besondern Auftrag der Generalversammlung der sächsischen Maschinenbau-Compagnie, bis zu Ernennung des Directoriums, zu Besorgung der laufenden Geschäfte ermächtigt, sieht der Unterzeichnete sich veranlaßt, hierdurch,

- 1) daß durch Beschluß der Generalversammlung der Präclustertag für den Umtausch der Interimsquittungen gegen Interimsactien bis zu dem 14. November d. J. verlängert und
- 2) Herr F. F. Höpstein für diesmal zur Contrasignatur der mit dem Siegel der sächsischen Maschinenbau-Compagnie abgestempelten Interimsactien bevollmächtigt worden ist, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Leipzig, den 28. October 1835.

Friedrich Brockhaus,
als Vorsitzender der Abtheilung des Ausschusses der sächsischen
Maschinenbau-Compagnie für Leipzig.

Anzeige. Während meiner Abwesenheit von Leipzig wird mein Bruder, Herr Dr. Carl Bruno Stübel daselbst, Katharinenstraße Nr. 417, mich betreffende geschäftliche Angelegenheiten an meiner Statt gefälligst besorgen.

Dresden, am 27. October 1836.

Dr. Otto Moritz Stübel.

Wohnungs-Veränderung. Meinen geehrten Kunden mache ich ergebenst bekannt, daß ich von jetzt an in der Fleischergasse Nr. 219 logire.

C. W. Schoppe, Herrenschneider.

Citronen-Verkauf.

Eine Partie schöne, große, saftreiche Citronen, welche sich deshalb zum Punsche u. s. w. gut eignen, empfiehlt

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Münster-Schachtel-Käse

ist angekommen bei

J. B. Alippi

Rothem und weißen Landwein 183'er à Bouteille 4 Gr.,
Sommeracher und Laubenheimer 6 Gr., Würzburger und Deidesheimer
8 Gr.,

empfiehlt

F. W. Schulze, drei Rosen.

Verkauf. Frische Schellfische erhielt

J. A. Nürnberg.

Fisch-Verkauf.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich ziemliche Karpfen, Hechte und Schleien aus den großen Altenhainer, Pichauer und Macherschen Teichen nur einzig und allein erhalten habe; ich empfehle dieselben als vorzüglich schön und fett. Auch werden alle Wochen schöne frische Forellen ankommen und verkauft in der kleinen Pleißenburg Nr. 819, vor dem Petersthor, so wie auch an meinem Stande auf dem Markte, dem goldenen Brunnen gegenüber.

Joh. Friedrich Dreißig, Fischhändler.

Verkauf.

C. Groß, Grimma'scher Steinweg,
empfind noch div. Sorten holländischer Blumenzwiebeln zum Verkaufe in
Commission.

Verkauf. $\frac{1}{2}$ breite Thibets, in feiner Qualität und den beliebten
Modifarben, empfiehlt

August Hanoldt, am Markte Nr. 172.

Holzverkauf. Gutes trockenes Kiefernholz ist wieder in ganzen, halben, Viertel- und Achtelklastern zu haben im blauen Hechte parterre.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Exemplar der officiellen sächsischen Landtags-Acten von 1833 und 1834 nebst Sachregister durch Herrn Rev. Kreyßer, Holzgasse Nr. 1389, 1ste Etage.

Zu verkaufen steht ein ganz guter Jagdwagen auf Druck-ebenen und mit eisernen Achsen, leicht und zweispännig, auf der Holzgasse Nr. 1388 parterre.

Zu verkaufen sind in der Sonne auf der Gerbergasse Zeltower Rübchen, der Dresdener Scheffel 3 Thlr. 6 Gr.

Rhein - Weser - Eisenbahn - Actien

sind neuerdings angekommen und werden zu $\frac{1}{2}$ Procent verkauft von
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Seidenfärberei.

S. J. Linke, vorm. neue Straße Nr. 1098, jetzt Brühl Nr. 484, hat die Einrichtung getroffen, daß alle diejenigen seidenen Zeuge, Kleidungsstücke und Tücher, welche man ihm hier übergibt, sofort in Berlin auf das Vorzüglichste aufgearbeitet und appretirt werden, und alsdann in seiner oben genannten Wohnung nach einer möglichst kurz zu bestimmenden Frist wieder abgeholt werden können.

Auszuleihen sind 12000 Thlr. pr. Cour. im Ganzen oder in einzelnen Posten gegen vollständig sichere Hypothek und $4\frac{1}{2}$ Zinsen auf Grundstücke in der Stadt oder Vorstadt. Man wende sich deshalb an Adv. Springer, Nr. 124.

Zu kaufen gesucht werden Liverpool- oder andere noch in gutem Zustande befindliche Gesäßlampen in der Buchhandlung in der Ritterstraße Nr. 759, erste Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus im innern Grimma'schen oder Halle'schen Viertel, in guter Meßlage, von 12 bis 16000 Thlrn. Anschläge davon bittet man an den Herrn D. A. Lehmann, Ritterstraße Nr. 707, gefälligst abzugeben. Unterhändler werden verboten.

Gesuch. Ein Hauslehrer kann ein baldiges Unterkommen zu annehmblichen Bedingungen in einer schönen Gegend Sachsens finden, wenn derselbe außer in den gewöhnlich geförderten Wissenschaften auch einigen Unterricht in der Musik und der französischen Sprache ertheilen kann. Meldungen unter der Adresse N. E. F. poste restante Leipzig.

Gesuch. Eine junge Demoiselle sucht entweder bei einer einzelnen Dame oder in einem Laden eine Anstellung. Näheres ist gefällig zu entnehmen auf der Hintergasse Nr. 1229, im Hofe links 2 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird für den bevorstehenden Winter ein Familienlogis mit Meubles, bestehend aus etwa 4 herrschaftlichen Zimmern, 2 Leutesstuben und den nöthigen sonstigen Localitäten an Küche, Holzraum u. s. w. Im Klostersgäßchen Nr. 784, in der 2ten Etage.

Zu miethen gesucht werden in der Buchändlerlage ein, auch zwei Stuben ohne Meubles in der ersten Etage vorn heraus oder in einem hellen Hofe, welche zu Weihnachten bezogen werden können, durch das
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. In der dritten Etage des am Wintergarten gelegenen Hartwig'schen Hauses sind 2 meublirte Zimmer an Herren von der Handlung oder einer Expedition sofort zu vermieten.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven für einen oder zwei ledige Herren in Nr. 294 auf dem neuen Kirchhofe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Kammer an ledige Herren in Nr. 156, im Mittelgebäude 3 Treppen hoch; dieselbe kann sogleich bezogen werden.

Zu vermieten ist sogleich eine ausmeublirte Parterrekammer mit 2 Betten, vorn heraus, im Petrino, Schloßgasse, bei Frau Schulz; auch sind daselbst 2 Schlafstellen offen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind zwei meublirte Stuben, für einen oder zwei Herren passend, auf dem Brühl Nr. 321, 3te Etage.

Zu vermieten sind billig zwei ausmeublirte Stübchen an einen oder zwei Herren in der Petersstraße Nr. 71, nahe am Markte, im Hofe, rechts 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind an einzelne Herren mehre nicht meßfreie meublirte freundliche Zimmer auf dem Peterssteinwege Nr. 781.

Zu vermietthen ist sogleich an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Expedition in der Vorstadt eine freundliche Stube nebst Kammer ohne Meubles. Das Nähere zu erfragen an der neuen Pforte Nr. 657 parterre.

Bekanntmachung. Daß heute, den 30. October, ein Thé dansant im Schneider-Innungssaale statt findet, wird deß resp. Theilnehmern bekannt gemacht.

Concert im Schützenhause

heute, Sonntag den 30. October, wozu ergebenst einladet

das vereinigte Stadtmusikcor.

Z h o n b e r g.

Heute und morgen ist bei mir Concert, wozu ich hierdurch ein hochverehrtes Publicum ganz ergebenst einlade.

E. Sander.

Einladung. Morgen, Montag den 31. d. M., ladet zu frischer Wurst und Bellsuppe ergebenst ein

Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Ergebenste Einladung.

Morgen, den 31. October, Mittwoch, den 2., und Freitag, den 4. November, ladet seine Gönner und Freunde zur Kirmes höflichst ein, wobei mit kalten und warmen Speisen und guten Getränken bestens aufwarten wird und um zahlreichen Besuch bittet

Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

E i n l a d u n g.

Zur Kleinkirmes heute, den 30. October, und morgen, den 31. October zur Tanzmusik ladet ergebenst ein

Pollter in Kleinzschocher.

In der Gossenschenke zu Eutritzsch.

Morgen, den 31. October, Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig und Gänsebraten.

E. Heinze.

Einladung zum Schlachtfeste.

Morgen, Montag den 31. October, lade ich meine werthen Gäste zum Schlachtfeste ergebenst ein.

H. Kühn in Volkmarzdorf.

B e k a n n t m a c h u n g.

Heute, Sonntag als den 30. October, findet im Salon zu Zweinaundorf Concert statt, wozu ergebenst einladet

Anfang 1 Uhr. Ende 4 Uhr.

E. Kühne.

Einladung zur Kirmes.

Heute, Sonntag, Montag und folgende Tage halte ich meine Kirmes, an welchen Tagen ich meine werthen Gäste mit verschiedenen warmen Speisen und guten Getränken bestens bedienen werde und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Deßsch, den 28. October 1836.

E. Lippa.

E i n l a d u n g.

Zur Kirmes heute, morgen, Mittwoch und Freitag im Gasthose zu Lindenau ladet ergebenst ein

Friedr. Dettel.

Zur Tanzmusik morgen, Montag den 31. October, ladet ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch

H. Berthmann in Rödern.

E i n l a d u n g.

Alle seine hochzuverehrenden Gönner und Bekannte in Leipzig ladet der Unterzeichnete zu dem 6. und 10. November, als den beiden Haupttagen seiner Kirmes, ganz ergebenst ein.

Serbiz, den 30. October 1836.

Johann Kipping, Wirth daselbst.

* * * Um jeden Mißbrauch zu verhindern, wird hiermit angezeigt, daß das auf Friederike Fischer aus Schortewitz ausgestellte Gesindebuch verloren worden ist. Der Finder desselben wird dringend ersucht, es in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein engl. Wasserhund mit längenden Ohren; langer Ruthe, unter dem Halse ein wenig weiß gefleckt. Der Ueberbringer desselben erhält von Mad. Seyffert im kleinen Joachimsthal eine angemessene Belohnung,

* * * Den jungen Flötisten, Raimund Nischke, ersuchen, recht bald in einem öffentlichen Concerte aufzutreten,

mehre Mitglieder des Abonnement-Concerts.

B e a c h t u n g.

Weit entfernt, der vorsehenden Errichtung einer Dampfmühle fürhiesige Stadt zu widersprechen, so muß ich doch bemerken, daß dieses Werk, wenn es übermäßig ausgedehnt wird, an seiner Nützlichkeit verlieren und in vieler Hinsicht sogar sehr schädlich werden muß. Soll nämlich, wie es heißt, die neu zu errichtende Dampfmühle mit einer Wassermühle verbunden und dazu die hiesige Nonnenmühle gekauft werden, so ist ohne allen Zweifel ein so großer Kostenaufwand erforderlich, daß für die Actionairs, anstatt eines mäßigen Gewinnes für ein nütliches und nöthwendiges Unternehmen, ein bedeutender Verlust zu fürchten ist. Um diesen abzuwenden, müßte man dahin streben, den Betrieb aller hiesigen und nahe gelegenen Mühlen an sich zu ziehen und dieselben zum Stillstande zu bringen. Wie verschiedene und große Nachtheile daraus, sowohl für die hiesige Commune als überhaupt entstehen würden, ist wohl noch Niemand im Stande völlig zu übersehen. Soll das Werk einer Dampfmühle ein nütliches werden und bleiben, so darf das ihm von der Nothwendigkeit gewiesene Ziel nicht überschritten werden. Dieß Ziel besteht darin, daß eine große Lücke unseres Maschinenwesens ausgefüllt und die Nachtheile des Wassermangels abgewendet werden, nicht aber darin, daß man die Gewerthätigkeit Anderer lähmt und ihr Verdienst an sich zieht.
Ein Freund der Wahrheit und des Rechts.

Verbindungs-Anzeige. Unsere am 23. October in Bremen vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Leipzig, den 29. October 1836.

August Friedrich Böhme.

Louise Böhme, geb. Widmann.

Eborzettel vom 29. October.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Biedego, v. Benebig, bei Neubert.
Dr. Maler Fürstehaupt, v. hier, v. Berlin zurück.
Dr. Rfm. Riley, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.
Dr. Def. Ebbecke, v. Döllnig, im Hotel de Baviere.
Dr. Lieuten. v. Holzendorf, v. Halle, in Nr. 280.
Dr. Rfm. Golden, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.
Dr. Buchdr. Böhme, v. hier, v. Bremen zurück.
Auf der Magdeburger Post, um 2 Uhr: Dr. Rfm. Birbes, v. Nixdorf, pass. durch.

Auf der Halberstädter Giltpost, um 4 Uhr: Dr. Vacc. Sinteris, v. hier, v. Magdeburg zurück.

Kanstädter Thor.

Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

Die Frankfurter Fahr. Post, 17 Uhr.

Petersthor.

Dr. Oblg. Sachse, v. Stettin, im Kranz.

Hospitalthor. Vacat.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Insp. Kostelli, v. Dresden, bei Kastelli.
Dr. Major v. Seydewitz, v. Roisch, pass. durch.
Dr. Rfm. Scheller, v. Hildburghausen, pass. durch.
Dr. Dir. Ringelhardt, nebst Tochter, v. hier.
Eine Eskafette v. Dresden.

Halle'sches Thor.

Mad. Döring, Schausp., v. Berlin, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Dr. Rfm. Pries, v. Aachen, im Hotel de Russie.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Fräul. Hofmann, v. hier, v. Chemnitz zurück, Dr. Rfm. Volkath, von Chemnitz, bei Volkath, Drn. Kfl. Schäfer u. Gottschald, v. Annaberg u. Scheibenberg, passiren durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Prof. D. Henrichs, v. Halle, bei D. Warbach.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Dr. Cand. Wilhelm, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Oblg. Schanzendach, v. Paris, in St. Hamburg, Dr. Sternbajle-Benneth, v. London, unbestimmt, u. Drn. Prof. Kleissel und Semper, v. Dresden, passiren durch.

Auf der Braunschweiger Giltpost, 12 Uhr: Dr. Rfm. Gerschow, v. Hamburg, in St. Berlin.

Kanstädter Thor.

Dr. Rfm. Wendelssohn, v. Berlin, pass. durch.

Dr. Def. Rütting, v. Quedlinburg, bei Hofrath Rütting.

Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Dr. Rfm. Kiersheim, v. Frankfurt, Dr. Colouille, Officier, v. Dönde, u. Mad. Clewert, v. Berlin, passiren durch.

Grimma'sches, Peter's u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Landrath v. Dergan, v. Brunn, im Hotel de Saxe.

Petersthor.

Dr. Rfm. Fürbringer, v. Gera, unbestimmt.

Berliger: C. P o l z.